

# Kanon zu 2 Stimmen

129

Wo zwei o-der drei in mei-nem  
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich  
mit-ten un-ter ih-nen.\* Wo zwei o-der

drei in mei-nem Na-men ver-sam-melt  
sind, da bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

Text und Melodie: Kommunität Gnadenthal  
© Präsenz Verlag Gnadenthal  
\* Der zweite Teil wurde vom Herausgeber angefügt als zusätzliche Möglichkeit, das Lied als Kanon zu singen.

130

1. Wenn das Brot, das wir lei-len, als Ro-se  
blüht und das Wort das wir spre-chen als

Lied er-klingt, 1.-5. dann hat Gott un-ter uns  
schon sein Haus ge-baut, dann wohnt er schon in  
un-se-rer Welt. Ja, dann schau-en wir  
heut schon sein An-ge-sicht in der Lie-be,  
die al-les um-fängt, die al-les um-fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not die wir lindern, zur Freude wird, / ja, dann ...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / ja, dann ...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / ja, dann ...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / ja, dann ...

Anm.: Das Lied entstand in der ehemaligen DDR zum Fast der hl. Elisabeth. In der Anfangszeile wird auf das „Brotwunder“ angespielt, als Elisabeth in ihrer Schürze Brot für die Armen aus der Brottruhe nahm. Als sie auf Vorhaltungen ihres Mannes die Schürze öffnete, werten lautlos Rosen daraus.